

K+S: Matthias Schrader folgt auf Zapp und Uthoff

Neuer Projektleiter für Siegfried-Giesen

(lv) Giesen. Der Werksleiter des Kaliwerkes Sigmundshall, Matthias Schrader, ist neuer Projektleiter für die geplante Wiederaufnahme des Kaliabbaues in Siegfried-Giesen. Wie das Unternehmen Kali+Salz (K+S) am Donnerstag mitteilte, übernehmen die bisherigen Projektleiter Johannes Zapp und Dirk Uthoff innerhalb der K+S Gruppe neue Führungsaufgaben. Sie stehen dem neuen Projektleiter sowie den am Verfahren beteiligten Behörden und Gemeinden aber weiterhin beratend zur Verfügung.

„Die aktuelle Projektphase eignet sich besonders, um einen personellen Übergang zu organisieren, der die Kontinuität des Projektes wahrt“, erklärte K+S-Pressesprecher Ulrich Göbel. Im Genehmigungsverfahren für Siegfried-Giesen sei mit Abschluss der Öffentlichkeitsbeteiligung „ein weiterer wichtiger Meilenstein“ erreicht worden. In den nächsten Mo-



Matthias Schrader

naten wird das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) die Ergebnisse des Erörterungstermins in der Hildesheimer Halle 39 auswerten (der KEHRWIEDER berichtete) und über den Planfeststellungsantrag entscheiden.

Johannes Zapp und Dirk Uthoff haben oder werden in Kürze neue Aufgaben als Produktionsleiter an den hessischen Standorten Werra sowie Neuhof-Ellers übernehmen. Sie hätten das Projekt Siegfried-Giesen seit fünf Jahren, beginnend mit der Machbarkeitsstudie, engagiert und erfolgreich betreut, heißt es in der K+S-Pressemitteilung.